

Ausländerinnen in Schule und Beruf

Ausländische Schüler, darunter besonders die Mädchen, machen schlechte Schul- und Berufslaufbahnen. Viele Frauen wählen dann einen Beruf, der ihnen nicht entspricht, andere heiraten jung und führen ihr Leben als junge Hausfrau und Mutter weiter. Gleichzeitig vergleichen sie sich mit jugendlichen Schweizerinnen, die mehr Freiheiten, grössere Berufsbildungs- und Arbeitschancen haben. Welche Erfahrungen haben die Ausländerinnen in der Schule oder im Beruf gemacht? Wie können wir die Situation dieser jugendlichen Frauen verbessern, welche Hilfen müssten geboten werden? Die Arbeitsgruppe will Mütter, Frauen im Schul- und Berufsbildungsfeld und betroffene Ausländerinnen ansprechen.

ARBEIT

Arbeit, Arbeitslosigkeit, Arbeitskampf, Arbeitsrecht - für diese Gruppe braucht es unbedingt noch Frauen, die sie organisieren.

Frauengefängnis

Endstation im Kreislauf der Versuche, in patriarchalen Strukturen zu überleben?! Die Resozialisierung ist im voraus zum Scheitern verurteilt an einem Ort, wo die Männer die Macht haben und über die Frauen bestimmen. Wo sehen wir einen Ausweg?

Krankheit und Gesundheit

Krankheit bei Kulturwechsel/Emigration
Krankmachende Wohn- und Arbeitsbedingungen
Was bedeutet gesund/krank sein für mich als Frau? (Wann) kann ich mir Krankheit leisten: in der Partnerschaft, als Mutter, im Beruf?

Wohnen

Was gibt mir meine Wohnung, was nimmt mir meine Wohnung weg, was kann ich daran verändern?
Wohnungsmarkt, Wohnungssuche, Vertragsbedingungen
Ausgehend von den Wohnverhältnissen der Teilnehmerinnen und unter Beizug von Hilfsmitteln setzt sich diese Arbeitsgruppe folgende Ziele:
- verschiedene Aspekte des Wohnens zu unterscheiden
- über den Einfluss des Wohnens auf das Privat- und Sozialleben bewusst zu werden
- eigene Wunschvorstellungen zu formulieren
- mögliche Veränderungen der eigenen Wohnsituation ins Auge zu fassen.

Religion, Kirche und Frauenbild

Ausgehend von unseren persönlichen Erfahrungen möchten wir herausfinden, wie die Religionen die Rolle der Frau mitgeprägt haben.
- Wie habe ich Religion/Kirche als Frau bisher erlebt?
- Herausschälen der Rollenbilder in verschiedenen Religionen (Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus,...)

Die exotische Ware: Frau

Sextourismus - Frauenhandel - Prostitution

Die hoffnungslose wirtschaftliche Situation der Frauen in 3. Welt-Ländern wird brutal ausgenutzt von Männern der Industrienationen - 1982 reisten am meisten Schweizer (gemessen an der Bevölkerungszahl) aus Westeuropa nach Thailand - indem ein neuer Zweig des Tourismus in den letzten Jahren massiv ausgebaut wurde: der Sextourismus. Namhafte Reiseveranstalter wirken als Zuhälter.

In der Folge blühen neue Formen des Menschenhandels auf: Jährlich werden Hunderte von Frauen aus Asien, Afrika, Lateinamerika als Ehefrauen oder Sex-Artistinnen in die Schweiz vermittelt oder eingeschleppt. Zunehmend werden auch Kinder miteinbezogen. Als Exotinnen haben sie ihren Männern zu repräsentieren und sich ihnen zu unterwerfen. Zahlreiche Heiratsvermittlungen leben davon.

Diese ausländischen Frauen sind dem Arbeitgeber, dem Zuhälter, dem "Ehemann", dem Staat mit der zunehmend verschärften Ausländergesetzgebung massiv und unausweichlich ausgeliefert.

Binationale Ehe und Partnerschaft

Wie verändern wir uns mit einem ausländischen Partner:
Familienanschluss und Zugehörigkeit in beiden Familien
Kindererziehung
Identitätssuche (Heimat-, wurzellos)
Sprache
Freundeskreis
Wohnsitzfrage
Arbeitsmöglichkeit
Rechtliche Situation

Flüchtlinge

Schweizerisches Asylrecht, Vorasylanten- u. Flüchtlingsdasein. Persönliche Erfahrungen als Frau im Exil.

Was bedeutet es, in der Schweiz anerkannter politischer Flüchtling zu sein? Welche Ängste, Einschränkungen, Zerrissenheiten, Widersprüche sind damit verbunden?

Mutter/Tochter-Beziehung

Es fehlt noch mindestens eine Frau, die mithilft, diese Arbeitsgruppe zu organisieren!

Weiter gibt es: AUSSTELLUNG, BUECHERTISCHE, ESSSTAENDE, KINDERHUETEDIENST; SCHLAFPLATZ-VERMITTLUNG